

«Keine Wildtiere im Zirkus!» – Circus Royal hat es nicht verstanden!

Die Ankündigung des Circus Royal, in sein Programm 2019 wieder Löwen aufzunehmen, war keine Überraschung. Im Gegenteil, sie zeigte deutlich auf, dass nur eine gesetzliche Regelung diesem Zustand ein Ende setzen wird. Seit 2004 führt der Circus Knie freiwillig, aus Platzmangel, keine Grossraubkatzen mehr mit. Aber es gibt sie immer, die Unbelehrbaren!

Von Barbara Kerkmeer

Mehr als 70'000 Menschen unterschrieben die von ProTier, Tier im Recht und Vier Pfoten initiierte Petition «Keine Wildtiere im Zirkus!». Die Petition wurde im März 2018 in Bern überreicht, und wir gehen davon aus, dass diese Stimmen ernst genommen werden.

Im Mai 2018 reichte die grüne Politikerin Irene Kälin ausserdem eine Motion ein, dass der Bundesrat eine Liste mit Wildtieren führen solle, die nicht in den Zirkus gehören. Auch diese Motion ist hängig, und der Bundesrat beruft sich einmal mehr auf das sogenannt strenge Tierschutzgesetz in der Schweiz – und natürlich passierte, was passieren musste.

Drei Löwinnen im Programm 2019 des Circus Royal

Der Nationalzirkus Knie verzichtet zum Wohl der Tiere seit 2004 auf deren Mit- und Vorführen. Aber «freiwillig» und «im Sinne der Tiere» ist offenbar nicht jedermanns Sache, deshalb ist eine gesetzliche Regelung unumgänglich.

Mit der Begründung, dass die Saison im Sinne und Andenken des letzten Sommers verstorbenen Peter Gasser geplant werde, führt der Circus Royal 2019 wieder drei Löwinnen mit. Dem nicht genug, ist eines der Tiere weiss. Diese Farbe beruht auf einem Gendefekt.

Der Wildtierexperte Steven Seet vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin beurteilt das Mitführen von Wildtieren im Zirkus sehr kritisch. Er bestätigt, dass diese Tiere, auch wenn sie schon lange in Menschenhand leben, von der genetischen Prägung her ein Wildtier bleiben und auch entsprechend behandelt werden sollten.



Sehnsüchtiger Blick in die Freiheit.

Dazu gehören keine Zirkusnummern und Kunststücke. Er hält fest, dass Löwen das Bedürfnis nach Platz und sozialem Austausch haben, das im Zirkus nicht befriedigt werden kann. (Quelle: NZZ-Artikel «Löwen zurück in die Manege», 20. Februar 2019)

Was lange währt, wird gut?

In 28 europäischen Ländern ist die Wildtierhaltung im Zirkus geregelt. In vielen Fällen durch ein Verbot, in anderen durch Beschränkungen. Nur die Schweiz tut sich mit Regelungen dieser Art sehr schwer, was wir absolut nicht verstehen!

Wenn sogar ein Circus Knie auf Raubkatzen-Nummern verzichtet und seit 2016 die Elefanten zu Hause lässt, muss doch klar sein, dass Wildtiere nicht in den Zirkus gehören.

Der Bundesrat verweist immer wieder auf die geltende Rechtslage. Anscheinend wurden 2015 strengere Vorschriften für die Haltung solcher Wildtiere erlassen. Ihre Umsetzung

wird laut Stefan Kinfermann, Sprecher BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen), bis Mitte 2019 evaluiert. Dabei werde auch ermittelt, ob weitere Massnahmen notwendig sind.

Diese Bemühungen sind durchaus positiv, allerdings sollte mittlerweile jedem klar sein, dass Wildtiere, die lärm- und lichtempfindlich sind, den Kontakt zum Menschen scheuen, revierabhängig sind, soziale und familiäre Bedürfnisse haben und nicht für die Gefangenschaft geeignet sind, **nicht in den Zirkus gehören.**

Geduld und Hartnäckigkeit

Wir bleiben dran, denn immer mehr Menschen wird bewusst, dass Tiere weder zu unserem Nutzen noch zu unserer Unterhaltung auf diesem Planeten leben. Sie bevölkern die Erde viel länger als unsere Spezies und werden wohl noch hier sein, wenn es den Menschen längst nicht mehr gibt. ■